

Protokoll

der

XXXI. (XXVII.) Generalversammlung

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

zu

Strassburg

am

28. Juli 1900.

München, 1900.

Verlag des D. u. Oe. Alpenvereins.

Beginn der Versammlung 9 U. 15. Es sind vertreten 148 Sectionen mit 2792 Stimmen.

Präsident Ministerialrath Burkhard: Hochansehnliche Festversammlung! Indem ich die XXXI., beziehungsweise XXVII. Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins hiermit eröffne, erfülle ich vor Allem die erfreuliche Ehrenpflicht, hochverehrte Ehrengäste, welche die heutige Generalversammlung durch ihre Anwesenheit beehren, willkommen zu heissen. Ich habe vor Allem die Ehre zu begrüßen den Herrn Bezirkspräsidenten Halm aus Strassburg, welcher zugleich in Vertretung Seiner Durchlaucht des Fürsten-Statthalters unsere Versammlung beehrt. Seine Anwesenheit in Verbindung mit der Anwesenheit des Herrn Präsidenten des Landesausschusses Dr. v. Schlumberger und des Reichsrathsabgeordneten Justizrath Riff gibt uns eine Gewähr dafür, dass wir auch hier fern von dem eigentlichen Arbeitsgebiete des D. u. Oe. Alpenvereins auf das Wohlwollen und Entgegenkommen sowohl der Regierung als der Volksvertretung wie überall in den deutschen und österreichischen Ländern zu hoffen haben. Wir bitten die hohen Vertreter der Regierung und der Volksvertretung Elsass-Lothringens, unseren Sectionen hier in den Reichslanden ihren Schutz angedeihen zu lassen. Weiters habe ich die Ehre hier zu begrüßen den Herrn Bürgermeister der Stadt Strassburg, B a c k. Seine Anwesenheit ist uns ja um so erfreulicher, als wir jetzt in den drei Tagen die Gastfreundschaft des schönen, des wunderschönen Strassburg genossen haben, eine Gastfreundschaft, wie sie uns herzlicher nicht geboten

werden konnte, und für die wir auch kaum Worte des Dankes zu finden vermögen. Ich habe ferner die Ehre zu begrüssen: Seine Magnificenz, den derzeitigen Rector der Kaiser Wilhelms-Universität, Prof. Dr. Weber. Mit grosser Genugthuung begrüsse ich die Anwesenheit des Vertreters der Wissenschaft, da wir ja im D. u. Oe. Alpenverein seit Jahren schon bestrebt sind, unsere gemeinnützigen Dienste auch der Wissenschaft zu Gebote zu stellen und insbesondere auch den Alpenverein der studentischen Jugend dienstbar und nutzbar zu machen. Ich habe weiter die Ehre, die Vertreter der freundnachbarlichen Touristenvereine, wie ich sie insgesamt bezeichnen will, zu begrüssen, insbesondere den Herrn Präsidenten des Schweizer Alpen-Clubs, Dr. E. Bosshardt, mit den übrigen Herren Vertretern des Schweizer Alpen-Clubs. Der Präsident des Oesterr. Touristen-Clubs ist leider in letzter Stunde verhindert, unserer Versammlung anzuwohnen; dafür begrüsse ich als Vertreter Herrn Türcke. Mit Genugthuung und Freude begrüsse ich den anwesenden Vertreter der Schwarzwaldvereine Dr. Neumann aus Freiburg, den Vertreter des Vogesen-Clubs Dr. Löcke aus Strassburg und den Vertreter des Ski-Clubs Schwarzwald Dr. Pauleke. Mit diesen Vereinen und den übrigen Touristenvereinen, die ich vielleicht im Moment übersehen habe, verbindet uns ja ein gemeinsames Band, das ist das Band des Idealismus, das Band der gemeinsamen Bestrebungen, die Naturschönheiten nicht bloss unseren Mitgliedern, sondern auch allen Denen, welche ein Herz haben für Gottes erhabene Natur, zugänglich zu machen. Und nun, hohe Festversammlung, möchte ich vor Allem das Wort ertheilen dem Vertreter Sr. Durchlaucht des Fürsten-Statthalters.

Bezirkspräsident Halm: Meine Herren! Es ist mir die ehrenvolle und für mich hochehrwürdige Aufgabe zutheil geworden, diese hochansehnliche Versammlung hier im Namen Sr. Durchlaucht des kaiserlichen Statthalters und der Landesregierung von Elsass-Lothringen zu begrüssen. Meine Herren! Wo immer Sie im Laufe der Jahre sich zur Generalversammlung vereinigt haben, ist Ihnen von Seiten der Regierung des Landes ein herzlicher und freudiger Willkomm entgegengerufen worden. Ein Verein wie der Ihre, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Hochgebirge zu erforschen und

zu erschliessen, die Wunder der Natur, die dort sich finden, Jedermann zugänglich zu machen und die Liebe und das Verständniss für die erhabenen Schönheiten der Alpenwelt überall zu verbreiten, ein solcher Verein, meine Herren, wirkt mit zur Veredelung der Nation. Ihr Verein bereichert die Wissenschaft, erweckt das Streben nach idealen Zielen und er weist auf die Wege, auf denen im Volke der Geist frisch und der Körper gesund bleibt. Und indem Ihr Verein in dieser Weise wirkt, wirkt er mit an der Erfüllung der Aufgabe, die eine weise Staatsregierung überall sich setzen muss, und die Regierung begrüsst in Ihnen auf diese Weise gewissermaassen einen Bundesgenossen und als solchen einen überall willkommenen und gerne gesehenen Gast. Für uns hier im Lande aber, meine Herren, kommt noch Eins hinzu. Die Thatsache, dass Ihr Verein, der das ganze Deutsche Reich und das freundnachbarliche und uns eng verbündete Oesterreich umfasst, sich Elsass-Lothringen zu seiner diesjährigen Vereinigung ausgesucht hat, diese Thatsache beweist in beredter Art, dass die innerliche Gemeinschaft zwischen diesem Lande und allem dem, was deutsch ist, im Laufe der Zeit denn doch lebhaft und wirksam geworden ist. (Lebhafter Beifall.) Und, meine Herren, wir knüpfen daran die Hoffnung, dass Ihr Verweilen hier gleichzeitig auch dazu mitwirken möge, diese innere Gemeinschaft noch immer lebendiger zu gestalten und immer inniger zu vertiefen. Und darum, meine Herren, haben Sie Dank dafür, dass Sie hierher gekommen sind. Mit dem Danke verbinde ich den Wunsch, dass Keiner von Ihnen es je bereuen möchte, nach Strassburg gekommen zu sein. Möchte ein glücklicher Stern wie bisher über alle weiteren Tage Ihres Verweilens in dieser Stadt walten, möchten Ihre Verhandlungen erspriesslich und von Erfolg begleitet sein, und möchten Sie auch im Uebrigen gute Tage hier verleben, so dass Sie beim Scheiden mit dem Vorsatze von hier weggehen, das wird nicht das letzte Mal gewesen sein, dass wir hier im Elsass-Lothringen waren, und so dass wir sagen können: Auf Wiedersehen! (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister Back: Meine verehrten Damen und Herren! Gestatten Sie mir, Ihnen auch Namens der Stadt Strassburg

einen freundlichen Willkommengruss zu entbieten und Ihnen zu sagen, dass Ihr Beschluss, in diesem Jahre hier zu tagen, nicht nur bei Ihren hiesigen Vereinsgenossen, sondern auch in den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung, die Ihren Bestrebungen das lebhafteste Interesse entgegenbringt, freudigen Widerhall gefunden hat. Wir empfinden es als eine Auszeichnung, dass wir einen Verein in unseren Mauern beherbergen dürfen, der in der Erfüllung seiner schönen und idealen Aufgabe so Hervorragendes leistet, und der uns aus der gewaltigen Zahl seiner Mitglieder Vertreter aller Gaue des lieben deutschen Vaterlandes entsendet. Mit besonderer Freude begrüßen wir auch die Herren aus Oesterreich. Sie werden erfahren, dass Ihnen hier wie im ganzen Deutschen Reiche die Herzen warm entgegen schlagen. Meine Damen und Herren! Wohl sind wir uns bewusst, dass unsere Stadt und ihre nähere Umgebung grösserer landschaftlicher Reize entbehrt, und dass sie Ihrem Thatendrange, der sich ja meist Tausende von Metern über dem Meere zu äussern pflegt, kaum Befriedigung geben kann. Wir haben auch ein menschliches Mitfühlen, wenn Sie manchmal in diesen Tagen aus der Schwüle der Niederung sich hinaufsehnten in die luftigen Höhen der herrlichen Alpenberge. Und doch glauben wir, dass unsere Stadt mit ihrer geschichtlichen Erinnerung und ihrer äusseren Erscheinung Manches Ihnen entgegenbringt, was Ihr Interesse zu erwecken und zu fesseln im Stande ist. Darauf gründet sich unsere Hoffnung, dass Sie von Ihrem hiesigen Aufenthalte doch auch freundliche Eindrücke mit in die Heimat nehmen, und dass Sie — wir bitten darum — unserer Stadt und ihren Bewohnern auch in der Ferne ein freundliches Gedenken bewahren. (Lebhafter Beifall.)

Rector Magnificus Prof. Dr. Weber: Hochansehnliche Festversammlung! Es ist mir eine besondere Freude, Sie hier auch im Namen der Universität begrüßen zu können. Mannigfaltig sind ja die Bande, die den D. u. Oe. Alpenverein mit den Universitäten als den Vertreterinnen der Wissenschaft verbinden. Haben Sie doch die wissenschaftliche Erforschung des Alpengebietes zu einer Ihrer vorzüglichsten Aufgaben gemacht. Und welch' dankbareres Arbeitsfeld kann es geben für den Geologen, für den Geographen,

für den Naturforscher überhaupt, als die Alpen, wo sich uns die Natur in eigenartig grossen Verhältnissen offenbart, wie sie uns sonst nirgends zugänglich sind. Haben doch unsere grössten Naturforscher mit Vorliebe sich diesem Forschungsgebiete zugewendet; ich will nur erinnern an Alexander von Humboldt, an Helmholtz und viele Andere. Mancher hat das Opfer seines Lebens gebracht diesem Forschungstrieb zu Liebe, der wie kein anderer Thatkraft und Wagemuth erfordert. Ich habe Ihnen aber auch im Namen der akademischen Jugend, der Studentenschaft die besten Wünsche entgegenzubringen. Was kann es für die Jugend Besseres, Erhebenderes geben als die Befriedigung des Wandertriebes, besonders das Wandern im Gebirge, das die Kraft stählt, den Sinn munter und frei erhält und für alles Schöne und Grosse empfänglich macht. Sie dienen durch Ihre Bestrebungen nicht blos dem Interesse, der Liebe für das Hochgebirge unter der studentischen Jugend; Sie machen auch dem, der nur mit bescheidenen Mitteln ausgerüstet ist, diese Gebiete zugänglich; Sie ermöglichen ihnen eine Reise in den Ferien zur Erholung von der Arbeit des Studiums. Darum haben wir Alle, denen die Mitwirkung an der Erziehung der Jugend anvertraut ist, Ihnen den lebhaftesten Dank auszusprechen für diese Vereinsbestrebungen, denen wir nur den allergrössten und besten Erfolg wünschen können. Sie haben sich, meine Herren, Strassburg zum diesmaligen Ort Ihrer Zusammenkünfte ausgesucht, eine Stadt, die ja nicht im Alpengebiet selbst gelegen ist, aber doch rechts und links vom Rhein unser liebes, schönes deutsches Mittelgebirge hat, von dessen Höhen unsere Blicke hinüberschweifen zu den Höhen des Hochgebirges. Mögen Sie hier ein Paar schöne Tage zubringen und eine freundliche Erinnerung in Ihre Heimat mitnehmen an unser Elsass-Lothringen. Mit diesem Wunsche heisse ich Sie nochmals im Namen der Universität bei uns herzlich willkommen. (Lebhafter Beifall.)

Präsident Burkhard: Ich danke Namens des D. u. Oe. Alpenvereins nochmals für die Anwesenheit der Ehrengäste und für die überaus liebenswürdigen Worte, die Sie an uns zu richten die Güte hatten. Mögen Sie sowohl aus dem

Jahresberichte wie aus unseren heutigen Verhandlungen entnehmen, dass der Verein nicht bloß auf touristischem Gebiete arbeiten will, sondern seine Thätigkeit seit Langem den Gebieten der Wissenschaft, der Humanität und dem socialen Gebiete nutzbar zu machen sucht. Nun möchte ich noch einen lieben Gast begrüßen. Ich möchte noch eines Mannes gedenken, der in unserer Versammlung anwesend ist, und dessen Anwesenheit uns doppelt werthvoll ist, da wir heute nach unserer Generalversammlung einen neuen Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen gründen wollen; es ist Herr Correvon, Präsident der Association pour la protection des plantes in Genf. Er ist der Vorfechter des schweizerischen Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen, und nach dem Muster der schweizerischen und italienischen Vereine wollen wir einen gleichen Verein zum Schutze der Alpenpflanzen in Deutschland und Oesterreich gründen. Ich begrüße daher den verehrten Herrn auf das Herzlichste. Und nun, meine Herren, ehe wir in die Tagesordnung der heutigen Generalversammlung eintreten, möchte ich noch eines Ereignisses gedenken, das gegenwärtig die Herzen unserer Freunde in Oesterreich bewegt. Der edle Herrscher der Lande, in denen wir unsere Hauptthätigkeit entfalten, begehrt in den nächsten Wochen sein 70. Geburtsfest. Seinem Schutz und Schirm verdanken wir, dass wir unsere Thätigkeit in den Gebirgen der Länder Oesterreichs entfalten können. Dem Wohlwollen allerhöchst seiner Regierung verdanken wir, dass wir eine solche Machtentfaltung in den österreichischen Ländern erreichen konnten, so dass uns der Continent darum beneidet, allerdings zum volkwirtschaftlichen Wohle dieser Länder. Tausende, Millionen Augen schauen in diesen Tagen nach dem Kaiserthron an der Donau, richten sich nach dem Hoflager von Ischl. Wollen wir, der gemeinsame D. u. Oe. Alpenverein, unseren ehrfurchtsvollen Dank aussprechen für die wohlwollende Huld und Gnade, die wir empfangen haben, uns vereinen in den Wünschen zu dem allerhöchsten Geburtsfest. Ich möchte die hohe Versammlung bitten, mir die Ermächtigung zu ertheilen, unsere Huldigung, unsere Wünsche und unseren Dank in besonders feierlicher Weise

in einem Telegramm nach Ischl ausdrücken zu dürfen, und bitte Sie zum Zeichen dessen sich von Ihren Sitzen zu erheben. (Geschieht.)

Wollen wir nachstehendes Telegramm an das kaiserliche Hoflager nach Ischl senden:

Die zum ersten Male in den deutschen Reichslanden tagende Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins möchte im Gefühle des unterthänigsten Dankes für die dem Vereine seit mehr als 30 Jahren bekundete Huld und Gnade, wodurch ihm seine gemeinnützige Thätigkeit in den österreichischen Gebirgsländern zu entfalten ermöglicht wurde, Euer Majestät die ehrfurchtsvollsten, heissesten Wünsche zu Allerhöchst Ihrem siebzigsten Geburtsfeste mit der Versicherung unwandelbarer Treue und Ehrfurcht zu Füßen legen. Gott segne und erhalte noch lange Euer Majestät zum Wohle Ihrer Völker, zum Heile unseres Vereins. (Lebhafter Beifall.)

Es wird zur Tagesordnung übergegangen:

1. Zu Bevollmächtigten für die Beglaubigung des Protokolls werden gewählt die Herren: Oberregierungsath Rocholl-Magdeburg und Statthaltereirath Posselt-Czorich-Innsbruck; zu Ersatzmännern: F. E. Berger-Warnsdorf und R. Schucht-Braunschweig.

2. Herr Schriftführer Steinitzer erstattet den Jahresbericht, welcher genehmigt wird.

3. Herr Centralcassier Haas erstattet den Cassenbericht. Derselbe wird genehmigt und dem Centralcassier Entlastung ertheilt.

4. Zu Rechnungsprüfern werden mit Zuruf gewählt die Herren: Stadthauptcassier O. Mangst und Director Welzel; zu Ersatzmännern Bankprocurist Kannengiesser und Buchhändler C. Schöpping.

5. In den Wissenschaftlichen Beirath wird einstimmig gewählt Herr Hofrath Dr. Julius Hann in Wien.

6. In den Weg- und Hüttenbau-Ausschuss werden einstimmig gewählt: als Beiräthe mit der Amtsdauer von fünf

Jahren die Herren: H. Forcher-Mayr-Bozen und Justizrath L. Schuster-München; als Ersatzmänner mit der Amtsdauer von fünf Jahren die Herren: Albert Steckner-Halle a. S. und Frido Kordon-Gmünd; mit der Amtsdauer von vier Jahren Herr C. Grelle-Hannover; mit der Amtsdauer von drei Jahren die Herren: C. Hinterhuber-Salzburg und R. Rehlen-München.

7. Herr Centralcassier Haas legt nachstehenden Voranschlag für das Jahr 1901 vor und erläutert denselben:

Einnahmen.		Mark
I. Vortrag aus dem Jahre 1899		16 062.25
II. Regelmässige Einnahmen:		
Mitgliederbeiträge (46 500)		279 000.—
Zinsen		1 200.—
Vereinschriften		800.—
Vereinszeichen		600.—
Verschiedenes		137.75
Anzeigen-Reinertrag		9 500.—
		M. 307 300.—
Ausgaben.		
I. Vereinschriften:		
Herstellung und Versendung der „Zeitschrift“	Mark	
Illustrationen	46 300.—	
Karten	26 000.—	
Herstellung der „Mittheilungen“	20 000.—	
Versendung	36 200.—	
Honorare und Gehalte	29 000.—	
Rückkauf der „Zeitschrift“	12 000.—	
	3 500.—	173 000.—
II. Weg- und Hüttenbauten:		
Subventionen der Generalversammlung	75 000.—	
Reserve	7 500.—	82 500.—
III. Verwaltung:		
Erforderniss		29 000.—
IV. Besondere Ausgaben:		
1. a) Führercasse	4 000.—	
b) Führerzeichen	500.—	
c) Führerausrüstung	500.—	
d) Führercurse	4 800.—	

2. a) Wissenschaftliche Unternehmungen:	Mark	Mark
b) Alpenpflanzengärten	6 000.—	
3. Aufforstung	1 000.—	
4. Unterstützungen u. Ehrungen	500.—	
5. Laternbilder-Tauschstelle	2 000.—	
6. Verschiedenes	1 000.—	
	2 500.—	22 800.—
		M. 307 300.—

Der Voranschlag wird ohne Debatte genehmigt und werden einstimmig nachstehende Resolutionen beschlossen:

a) Der Central-Ausschuss wird beauftragt, alle zum wirksamen Schutze des Vereinszeichens erforderlichen Schritte, eventuell auch eine Abänderung desselben, zu unternehmen.

b) Der Central-Ausschuss wird ermächtigt, falls die Verhandlungen mit dem neuen „Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“ zu einem befriedigenden Ergebnisse führen, diesem Vereine die für Alpenpflanzengärten bewilligten M. 1000.— zu überweisen.

c) Der Central-Ausschuss wird ermächtigt, der Specialreserve für den Conto „Atlas der Alpenflora“ den zur vollständigen Deckung dieses Contos erforderlichen Betrag aus der Erübrigung des Jahres 1900 zu überweisen.

Die Einnahmen aus dem Verkaufe des „Atlas der Alpenflora“ sind auch in Zukunft in besonderer Rechnung auszuweisen, bis die Generalversammlung darüber verfügen wird.

8. Obmann-Stellvertreter des Weg- und Hüttenbau-Ausschusses Herr Berger erstattet an Stelle des heute leider an der Anwesenheit verhinderten Obmannes Johann Stüdl Bericht über die beanspruchten Unterstützungen für Weg- und Hüttenbauten und beantragt nachstehende Bewilligungen:

a) für *Wiederinstandsetzung alter Wege:*

Mark	
S. Rosenheim, Für Wegherstellungen	1000.— ¹⁾

b) für *Herstellung neuer Wege:*

den Sectionen:

Asch, Wegbau zum Rothpleiskopf, Furgler und Hexenkopf	765.—
Barmen, Wegbau Barmerhütte—Staller Sattel und Barmer Hütte—Patscher Schneide	1000.—

	Mark
Bonn , Wegbau zum Pfannhorn	1500.—
Coburg , Wegbau vom Seebensee zum Drachensee	500.—
Erfurt , Wegbau von der Erfurterhütte zum Rofan und Vorderen Sonnwendjoch	400.—
Füssen , a) Wegbau auf die Gernspitze	800.—
b) Wegbau Aggensteinhütte — Otto Mayr- Hütte	400.—
Garmisch , Wegbau Risserbauer—Kreuzalpe	500.—
Hannover , Wegbau Becherhaus—Säberthal—Ober- gurgl	2040.— ²⁾
Innsbruck , a) Weg durch das Längenthal zum Winnebachjoch	1802.—
b) Weg durch das Kleine Hornthal	510.—
Krain , a) Umlegung des Weges zum Deschmannhause	204.—
b) Verbindung des Vrata-Triglavweges mit dem Luknapass	340.—
Lindau , a) Directer Weg auf die Sulzfluh	400.—
d) Wegbezeichnung durch das Drusenthor	30.—
Oberdrauthal , Wegbau auf das Goldegg	500.—
Osnabrück , Wegbauten bei der Osnabrückerhütte	1000.—
Pongau , Wegbau zur Arlscharte	1060.—
Rauris , Wegbau a) Kolm Saigurn-Rojacherhütte	600.—
b) zur Bockkarscharte	400.—
Silesia , Wegbau Troppauerhütte—Laaserspitze und Zayjoch in das Obere Laaserthal	500.—
Warnsdorf , Wegbauten zu den Krimmler Wasser- fällen	6000.—
Zillerthal , Wegbau Karlsteg—Ginzling	1360.— ³⁾

c) für Zu- und Umbauten bestehender Hütten:

den Sectionen:

Falkenstein-Pfronten , Vergrößerung der Aggen- steinhütte	800.—
Fieberbrunn , Verbesserungen am Wildseeloderhaus	425.—
Kempten , Erweiterung der Rappenseehütte	2000.—

d) für neue Hütten:

den Sectionen:

Berchtesgaden , Haus auf dem Untersberg	4000.—
Coburg , Coburgerhütte am Drachensee	4000.—
Frankfurt an der Oder , Hütte am Winnebachsee	3000.—
Gleiwitz , Gleiwitzerhütte im Hirzbachthale	4000.—
Pforzheim , Pforzheimerhütte am Schlinigpass	4000.—

	Mark
Traunstein , Traunsteinerhütte auf der Reiteralm	2500.—
Warnsdorf , Zittauerhütte am Gerlossee	4000.—

e) Nachtragsforderungen:

den Sectionen:

Augsburg , Otto Mayrhütte im Rainthale	3400.—
Halle , Halle'sche Hütte am Eisseepass	5000.—
Lindau , a) Wasserleitung zur Lindauerhütte	1300.—
b) Verschalung des Hüttendaches	200.—
Mainz , Wegbau Schwarzenberghütte—Grosses Wies- bachhorn	1000.—
Prag , Karlsbaderhütte im Matscherthale	1000.—
Salzburg , Aufbau auf das Untersberghaus	700.—
Vorarlberg , Inventar der Tilisunahütte	1700.— ⁴⁾

f) Unterstützungsgesuche von Privaten:

Akad. Alpenverein München , Wegbauten in der Horn- bachkette	850.—
R. v. Arlt , für die Rojacherhütte	1000.— ⁵⁾
Bezirkshauptmannschaft Bruneck , für Wegbau über den Krimmler Tauern	500.— ⁶⁾

g) in Reserve gestellt:

Zur Erweiterung des Riemannhauses	4000.—
Zur Verfügung des Central-Ausschusses	2014.—

Hiezu hat der Weg- und Hüttenbau-Ausschuss nachstehende Bedingungen gestellt:

- ad 1) dass die S. Rosenheim den üblichen Revers für das Brünsteinhaus ausstelle;
- ad 2) dass die noch fehlenden Belege beigebracht werden;
- ad 3) dass der Wegunterhalt von Mairhofen bis Breitlahner von den Localinteressenten übernommen werde;
- ad 4) dass die Section nachweise, dass die bezüglich der Douglasshütte vom Weg- und Hüttenbau-Ausschusse gestellten Bedingungen erfüllt wurden;
- ad 5) dass der übliche Revers ausgestellt werde;
- ad 6) unter denselben Bedingungen, unter welchen der Landtag von Tirol seine Subvention bewilligte.

Auf Antrag des Herrn Dr. Rothpletz-München werden vorstehende Anträge unverändert einstimmig angenommen.

Ferner wird beschlossen:

Die Generalversammlung genehmigt, dass die infolge Verkaufes der Olperer- und Rifflerbütte an die S. Berlin zur Rückzahlung fälligen Subventionen per M. 2550.— der S. Prag wieder für ihre alpinen Arbeiten überlassen werden.

Präsident Burkhard spricht dem Weg- und Hüttenbau-Ausschusse und insbesondere dessen Vorsitzenden den wärmsten Dank aus, giebt ferner bekannt, dass von Herrn Stüdl ein Begrüssungstelegramm eingelaufen sei, und erbittet die Ermächtigung, dasselbe Namens der Generalversammlung zu beantworten. (Zustimmung.)

Herr II. Präsident Dr. Oberhummer übernimmt den Vorsitz.

9. Präsident Burkhard erstattet folgenden Bericht über Führerangelegenheiten:

„Bevor ich auf den eigentlichen Gegenstand der Tagesordnung eingehe, möchte ich noch einige Bemerkungen über Führerangelegenheiten voraussenden. Von der Generalversammlung Passau wurde der Central-Ausschuss ermächtigt, eine Commission für das Führerwesen einzusetzen. Diese Commission wurde vorläufig noch nicht einberufen, weil das Material zu definitiven Beschlussfassungen noch nicht vollständig reif war. Es sind umfangreiche Vorarbeiten nöthig, insbesondere die Grundsätze für Führertarife festzustellen und die Revision der Führerordnungen im Einvernehmen mit den staatlichen Behörden vorzubereiten. Die Einberufung der Commission wird durch den künftigen Central-Ausschuss erfolgen und dürfte dann dieselbe im nächsten Jahre der Generalversammlung ihre Vorschläge unterbreiten.“

Es wurde schon lange das Bedürfniss empfunden, mit dem Oesterr. Touristen-Club ein Uebereinkommen bezüglich der Führeraufsicht zu treffen, was im Interesse beider Vereine gelegen ist. Dasselbe geht dahin, dass der Oesterr. Touristen-Club in einigen Gebieten der Ostalpen, welche sein Arbeitsgebiet sind, und in denen der D. u. Oe. Alpenverein eigentlich keine Vertretung hat, die Führeraufsicht nach den bei uns geltenden Grundsätzen ausübt, dem Central-Ausschuss alle für das Führergrundbuch und -Verzeichniss nöthigen Daten liefert; bei Autorisierung und in Tarif-

fragen mit dem D. u. Oe. Alpenverein das Einvernehmen pflegt. Es wurde noch vereinbart, dass alle alpinen Fragen, wenn sie nicht im Wege schriftlichen Verkehrs zwischen den beiden Central-Ausschüssen geregelt werden können oder wollen, durch ein Schiedsgericht zur Lösung gebracht werden sollen. Ich bemerke hiezu, dass die hiebei am meisten betheiligte S. Obersteier ihre volle Zustimmung und Befriedigung ausgesprochen hat.

Die S. Trient hatte dem Central-Ausschusse mitgetheilt, dass sie die Führeraufsicht auszuüben ausser Stande sei, und übernahm die S. Leipzig dieselbe im Adamellogebiete unter der Bedingung, dass die Società degli Alpinisti Tridentini durch Vermittelung des Central-Ausschusses in ein freundschaftliches Verhältniss mit ihr trete. Letztere hat sich hiezu bereit erklärt und auch zugesagt, für jene Führerstationen, in welchen der D. u. Oe. Alpenverein derzeit keine Vertretung besitzt, die nöthigen Daten für das Grundbuch und Verzeichniss, sowie sonstige Behelfe dem Central-Ausschusse zu liefern. Dieses Verhältniss berührt jene Gebiete, in denen Sectionen unseres Vereins die Führeraufsicht in Südtirol haben, in keiner Weise und soll auch nur so lange dauern, bis die S. Trient wieder im Stande ist, die Führeraufsicht in ihrem früheren Gebiete selbst zu übernehmen.

Was nun das Führerverzeichniss anbelangt, so hatte die Generalversammlung Passau den Central-Ausschuss beauftragt, weitere Erhebungen in dieser Angelegenheit zu pflegen. Einige Zeit nach der Generalversammlung erbot sich die Lindauer'sche Buchhandlung in München, bis zu 3000 Exemplare des im Kalender erscheinenden Führerverzeichnisses unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Auf Grund dieser Offerte wurden nun mit der S. Berlin Verhandlungen gepflogen, ferner die Sectionen in vertraulichen Rundschreiben aufgefordert, bekanntzugeben, wieviel Verzeichnisse der einen oder der anderen Art, ferner ob unentgeltlich oder gegen Bezahlung bestellt werden würden. Es wurden im Ganzen 650 Exemplare, davon 229 gegen Bezahlung angemeldet. Die Verhandlungen zwischen dem Central-Ausschuss einerseits und der S. Berlin, sowie der Lindauer'schen Buchhandlung andererseits wurden stets beiden

Theilen mitgetheilt. Die S. Berlin wollte das von ihr bisher herausgegebene Verzeichniss aufrecht, erhalten wissen und hat sich nur verwahrt gegen eine directe oder indirecte Unterstützung der Lindauer'schen Buchhandlung. Nachdem aber der Central-Ausschuss die Interessen des Gesamtvereins zu wahren hat, konnte er die Offerte der Lindauer'schen Buchhandlung nicht zurückweisen, was auch unhöflich gewesen wäre, und wir haben insoferne die Vermittlung übernommen, dass wir die von den Sectionen gewünschte Anzahl Exemplare des Lindauer'schen Verzeichnisses denselben zustellen liessen. Die S. Berlin hatte erklärt, eine neue Auflage ihres Führerverzeichnisses in diesem Jahre nicht erscheinen lassen zu wollen; wir haben betont, dass es nur ein Provisorium für das heurige Jahr sein sollte. Nun hat die S. Berlin in der Vorbesprechung erklärt, dass sie einverstanden ist, wenn zur weiteren Ventilierung der Frage Zeit gelassen und der frühere Zustand wieder hergestellt wird; man solle der Lindauer'schen Buchhandlung überlassen, ihre Führerverzeichnisse zu verbreiten, und der S. Berlin die weitere Herausgabe ihres Verzeichnisses ebenfalls überlassen. Der Central-Ausschuss wird sehen, inwieweit ein Bedürfniss besteht, die Herausgabe des Führerverzeichnisses selbst zu übernehmen oder einen Modus zu finden, beide Führerverzeichnisse oder eines oder das andere unseren Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich darum, die beiden Autorschaften aufrecht zu erhalten. Ich glaube, es ist am besten, wenn Sie den Central-Ausschuss ermächtigen, den bisherigen Modus beizubehalten und die Sache sich noch einige Zeit entwickeln zu lassen, um auf Grund des gewonnenen Materials einen definitiven Beschluss fassen zu können. Dies wird dann um so leichter sein, als bis dahin die Führercommission, in der auch die S. Berlin vertreten ist, in Thätigkeit getreten sein und diese dem künftigen Central-Ausschuss zur Seite stehen wird. Ich möchte daher um Genehmigung bitten, die Sache sich entwickeln zu lassen und die definitive Beschlussfassung darüber vorzubehalten.“

Herr Director Sydow-Berlin erklärt, dass die S. Berlin vollkommen damit einverstanden ist, wenn der Zustand wieder hergestellt wird, wie er im vorigen Jahre bestand,

d. h. dass jedem der beiden die Führerverzeichnisse herausgebenden Theile der Vertrieb seines Führerverzeichnisses überlassen wird, ohne das Eingreifen des Central-Ausschusses nach der einen oder der anderen Richtung.

Der Bericht des Central-Ausschusses wird sodann ohne weitere Debatte einstimmig genehmigt.

Präsident Burkhard übernimmt wieder den Vorsitz.

10. Herr Dr. Oberhummer erstattet den Bericht des Central-Ausschusses betreffend die Angelegenheit der Pflege volkskundlicher Bestrebungen und theilt mit, dass der Wissenschaftliche Beirath folgende Vorschläge gemacht habe:

a) Der Central-Ausschuss beauftragt den Redacteur der Vereinspublicationen, bei Zusammenstellung des Programmes für die „Zeitschrift“, sowie bei Beschaffung des Materiales für die „Mittheilungen“ den Themen volkskundlicher Natur seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und geeignete Arbeiten zum Abdruck zu bringen.

b) Der Central-Ausschuss ersucht den Wissenschaftlichen Beirath: 1. bei seinen Vorschlägen über die Vertheilung der zu wissenschaftlichen Zwecken bestimmten Geldmittel den Wunsch der Generalversammlung im Auge zu behalten; 2. die Redaction bei Auswahl und Beurtheilung der eingelaufenen Beiträge und bei Aufsuchung geeigneter Mitarbeiter zu unterstützen.

Der Central-Ausschuss hat sich diesen Vorschlägen angeschlossen, und Berichterstatter ersucht, die Generalversammlung wolle sich mit denselben einverstanden erklären.

Herr Prof. Bresslau-Strassburg theilt mit, dass die Generalversammlung deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine die Ausarbeitung historischer Ortslexica beschlossen habe, d. h. von Verzeichnissen, welche die alten Namen nicht nur der menschlichen Ansiedelungen, sondern auch von Bergen, Flüssen und anderen geographischen Objecten verzeichnen. Redner wünscht nun, dass der D. u. Oe. Alpenverein sich an diesem Unternehmen betheilige, entweder indem er für das Alpengebiet selbst die Ausarbeitung der Verzeichnisse durch einen Specialausschuss unternahme, oder dass er sich mit dem Centralvorstande der obgenannten Vereine in Verbindung setze und diesen mit seinen Mitteln unterstütze.

Berichterstatter Dr. Oberhummer erachtet diese Anregung für sehr begrüßenswerth und ersucht nur, diesbezüglich einen schriftlichen Antrag an den Central-Ausschuss zu stellen, damit derselbe die Angelegenheit weiter behandeln könne.

Herr Dr. R. Schuster-Salzburg drückt seine Befriedigung darüber aus, dass der Central-Ausschuss einen Bericht erstattet und die Anregung der S. Austria somit auch einen Erfolg gehabt habe.

Der Bericht des Central-Ausschusses wird genehmigt.

Präsident Burkhard spricht dem Wissenschaftlichen Beirathe und insbesondere dessen Vorsitzenden Herrn Rector Dr. Richter den Dank für das erstattete Gutachten aus.

II. Präsident Dr. Oberhummer übernimmt den Vorsitz.

11. Präsident Burkhard legt nachstehenden Antrag der S. Hamburg vor:

Der Central-Ausschuss wird beauftragt, betreffs Organisierung des Vortragswesens Erhebungen zu pflegen, und wird derselbe ermächtigt, für allfällige Versuche im Winter 1900/1901 einen Betrag bis zu M. 1000.— zu verwenden.

Herr Dr. Buchheister-Hamburg: Wir halten es für erwünscht, dass ein Vortragswesen geschaffen wird, welches sich den anderen wissenschaftlichen Bestrebungen, die der D. u. Oe. Alpenverein vertritt, würdig anschliesst, und zwar so, dass der Central-Ausschuss sich mit verschiedenen Herren, die bereit sein würden, derartige Vortragsreisen zu machen, in Verbindung setzt, dieselben erforderlichenfalls mit einer gewissen Summe, über welche Näheres der Zukunft vorbehalten bleibt, unterstützt und den betreffenden Sectionen die Herren zuführt. Ich bitte nichts in meinem Antrage zu finden, was eine bestimmte Vorschrift überhaupt für diese Art und Weise des Vortragswesens geben soll. Ich will nur, dass die berufene Stelle, der Central-Ausschuss, sich mit dieser Frage beschäftigt und die Sache daraufhin prüfen möge, ob sie sich überhaupt ausführen lässt, ob es überhaupt möglich ist, den Anforderungen der Sectionen und den Anforderungen der Vortragenden mehr oder weniger gerecht

zu werden. Uns bestimmte dazu die Thatsache, dass in allen Sectionen, wo derartige Vorträge gehalten worden waren, das Interesse an unserer Sache zunahm, der Besuch der Sectionsversammlungen ein bedeutender war, und dass von allen Seiten, wo ich mich erkundigt hatte, unserem Antrage zugestimmt wurde.

Präsident Burkhard empfiehlt den Antrag zur Annahme und bemerkt, dass der etwa erforderliche Betrag aus dem Posten „Besondere Ausgaben: Verschiedenes“ zu entnehmen wäre.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Präsident Burkhard übernimmt den Vorsitz.

12. II. Präsident Dr. Oberhummer legt nachstehenden Antrag der S. Freiburg vor:

1. Für die Jahresberichte wird ein einheitliches Format empfohlen;

2. die passendste Grösse ist die auch jetzt schon zumeist in Gebrauch genommene von 14:22 cm. (beschnitten);

3. für Festschriften erscheint das Format der „Zeitschrift“ als das geeignetste.

Herr Prof. Killian-Freiburg empfiehlt denselben zur Annahme.

Präsident Burkhard bemerkt, dass es sich nur um einen Wunsch handle, der den Sectionen zur Beachtung empfohlen werde.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

13. Präsident Burkhard theilt mit, dass in der Vorbesprechung zu Passau einstimmig die S. Innsbruck als nächster Vorort vorgeschlagen wurde und die S. Innsbruck bereit sei, die Wahl vorzunehmen. Es wird somit beantragt:

Die S. Innsbruck zum Vorort für die Zeit 1901—1903 zu bestimmen und in den Central-Ausschuss nachstehende Herren zu wählen:

I. Präsident: Dr. Carl Ipsen, Universitäts-Professor.

II. Präsident: Anton v. Schumacher, Präsident der Handels- und Gewerbekammer.

I. Schriftführer: Dr. Adolf Hueber, Realschulprofessor (Referent für Führerwesen).

II. Schriftführer: Hofrath Dr. Trnka, Oberpostdirector (Referent für Weg- und Hüttenbau).

Cassier: Josef v. Posch, k. k. Director der Finanz-Landescasse.

Schriftleiter: Heinrich Hess.

Beisitzer: Dr. Josef Blaas, Universitäts-Professor;
R. Czelechowski, k. k. Oberstlieutenant d. R.;
Anton Posselt-Czorich, k. k. Statthaltereirath;
Julius Zambra, Kaufmann.

Der Antrag wird unter lebhaftem Beifalle einstimmig angenommen.

Herr Prof. Dr. C. Ipsen: Mit dem Ausdrucke des Dankes erkläre ich Namens des zukünftigen Central-Ausschusses die Wahl anzunehmen. Meine Herren! Ich danke Ihnen für das ausserordentliche Vertrauen, das Sie durch die einstimmige Wahl unserer Section uns entgegengebracht haben. Ich bin mir wohl bewusst, dass wir dieses grosse Vertrauen erst durch unsere Thätigkeit uns erwerben müssen. Seien Sie versichert, dass unser eifrigstes Bestreben darauf gerichtet sein wird, unsere ganze bescheidene Kraft einzusetzen, um auf dem Wege altbewährter Traditionen fortzuwandeln, keine umwälzenden Neuerungen Ihnen zu unterbreiten, sondern nur in der weiteren Förderung unseres schönen Zieles die Bestrebungen des Vereins so gedeihlich zu gestalten, dass wir beruhigt nach drei Jahren unser Mandat wieder in Ihre Hände legen können. Dass die Aufgabe eine schwere ist, dessen sind wir uns wohl bewusst, und ich ersuche deshalb alle Ihre Vorstände und alle Mitglieder unseres Vereins, uns in dieser Arbeit behilflich zu sein und, wenn es angeht, die Interessen der geringeren Ordnung gegen diejenigen des gesammten Vereins zurückzustellen. Ich danke Ihnen nochmals, meine Herren. (Lebhafter Beifall.)

14. Dr. Christomannos-Meran ladet mit warmen Worten die Versammlung ein, als Ort der nächsten Generalversammlung 1901 Meran zu bestimmen. (Lebhafter Beifall.)

Die Einladung wird einstimmig angenommen.

Die Tagesordnung ist hiemit erledigt.

Herr Director Sydow-Berlin: Wenn es auch nicht dankbar ist, bei dieser Hitze noch in vorgerückter Stunde das Wort zu ergreifen, so giebt es doch ein Thema, über das zu sprechen nicht blos dankbar, sondern geradezu Pflicht ist. Es bietet sich der Rückblick dar über die Thätigkeit, die der Central-Ausschuss München, welcher am Jahresschlusse seine Functionen niederlegen will, in diesen drei Jahren ausgeübt hat. Nichts spricht besser für ihn als seine Leistungen; er hat den Schatz, den er übernommen, gehütet, gemehrt und verbessert. Es ist gewiss, wie vorhin hervorgehoben wurde, auch das Verdienst der Institution, dass sie sich als dauernd erweist. Es ist aber auch das persönliche Verdienst der Männer, die Sie an unsere Spitze gestellt haben. Mit hingebendem Fleisse, mit intensiver Arbeitskraft hat der Central-Ausschuss auf allen Gebieten, die seiner Zuständigkeit unterlagen, ordnend und fördernd gewirkt; die grossen Aufgaben der Weiterbildung unseres Führerwesens sind in seinen Händen erspriesslich gefördert worden; er hinterlässt seinem Nachfolger einen wohlgefüllten Schatz. Als besonderes Verdienst des Central-Ausschusses soll hervorgehoben werden, was er als Princip vom Anfange an ausgesprochen hat, nicht unnütz einzugreifen in bestehende Institutionen, sondern ruhig und gleichmässig den Geschäftsgang zu fördern. Er hat dadurch unserem Gesamtverein, wie ich meine, einen besonders grossen Dienst geleistet, und für alle Späteren wird es Norm sein müssen, einen Verein, der sich so ausgewachsen hat, wie der unserige, in ruhiger, gleichmässiger Entwicklung auf den alten Grundlagen fortzuführen und keine Experimente irgend welcher Art zu machen. Noch muss ich der leichten Hand bei der Geschäftsgebahrung gedenken und dies besonders dem geehrten Herrn Centralpräsidenten als sein eigenes Verdienst zuschreiben. Die Kunst, nicht nur die Schwierigkeiten im Keime zu ersticken, sondern überhaupt keine Schwierigkeiten aufkommen zu lassen, hat den Erfolg gehabt, dass wir in den letzten drei Jahren von irgendwelchen ernstlichen Misshelligkeiten innerhalb des grossen Gesamtvereins, geschweige denn zwischen dem Central-Ausschusse und den einzelnen Sectionen niemals etwas ver-

nommen haben und niemals etwas vernehmen konnten. Unser verehrter Centralpräsident hat diese Virtuosität so weit entwickelt, dass er bei Ablehnung von Wünschen die Wellen der Unzufriedenheit stets mit dem Oele der Sympathiekundgebungen zu glätten verstanden hat. Wir sind unserem Centralpräsidenten und den Mitgliedern des Central-Ausschusses von Herzen dankbar und geben dem Wunsche und der Gewissheit Ausdruck, dass der nachfolgende Central-Ausschuss diesen Schatz, der in seine Hände gelegt wird, weiter gebessert, weiter gefördert, gut gehegt an seinen Nachfolger übergeben wird. Ich möchte Sie bitten, Ihrem Dank dadurch Ausdruck zu verleihen, dass Sie mit mir rufen: Unser verehrter Centralpräsident und die Mitglieder des Central-Ausschusses, sie leben hoch, hoch und abermals hoch! (Die Versammlung erhebt sich und stimmt ein.)

Präsident Burkhard: Namens des Central-Ausschusses danke ich für die höchst anerkennenden und ehrenden Worte, welche der Herr Vorredner soeben an uns zu richten die Güte hatte, und die Sie so sympathisch begleitet haben. Aus den Worten des Herrn Vorredners gieng selbst hervor, wie leicht es uns wurde, unser Programm zu erfüllen. Wir haben vor drei Jahren nicht mehr versprochen, als dass wir dafür sorgen werden, dass der Verein sich ruhig weiter fortentwickle, und die Jahresberichte in den drei Jahren haben gezeigt, dass wir dieses Programm erfüllen konnten. Wir brauchten uns keine grossen Aufgaben zu stellen. Der D. u. Oe. Alpenverein arbeitet unbewusst und bewusst ruhig weiter und entwickelt sich zu einer nie geahnten Höhe. Was wir gethan haben, hätte Jeder von Ihnen zustande gebracht. (Widerspruch.) Ja, denn dies haben bewirkt die Eigenschaften eines jeden Mitgliedes: Opferwilligkeit und Treue gegen unseren Freundschaftsbund. Ein leider zu früh verstorbener Vorgänger von mir hat seinerzeit den Ausspruch gethan: Der Alpenverein ist nicht zu ruinieren. Nun, meine Herren, ich möchte diesen Ausspruch dahin deuten: so lange noch in einem treudeutschen Herzen der Idealismus rege ist, und so lange ein treudeutsches Herz für die Schönheit und Erhabenheit der Natur schlägt und dafür zugänglich ist, so lange wird sich der D. u. Oe. Alpenverein noch nicht auf dem Zenith befinden, sondern sich

weiter fortentwickeln. Darum übergeben wir leichten Herzens unsere Aemter unseren Nachfolgern, weil wir überzeugt sind, dass das Gedeihen unseres Vereins noch lange nicht abgeschlossen ist, sondern dasselbe in seiner Höhe weiter entfalten werde. Ich möchte heute die Versammlung schliessen mit dem Rufe: Der D. u. Oe. Alpenverein blühe und gedeihe, der D. u. Oe. Alpenverein lebe hoch, hoch und abermals hoch! (Die Versammlung stimmt ein.)

Schluss der Generalversammlung 11 U. 30.

Wilhelm Burkhard,

I. Präsident.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

H. Rocholl m. p.	Posselt-Czorich m. p.
F. E. Berger m. p.	R. Schucht m. p.

Jahresbericht pro 1899/1900.

Wir begehen heute die letzte Generalversammlung in diesem Jahrhundert. Für den D. u. Oe. Alpenverein und dessen Aufgaben mag dieser Zeitabschnitt bedeutungslos erscheinen, aber von selbst geben solche willkürliche Messsteine der Geschichte der Menschheit Veranlassung, nachzudenken, ob das, was einst ersehnt und gewollt wurde, dem Ziele nähergekommen ist. Wir dürfen den Alpenverein nicht als ein abgeschlossenes Ganzes betrachten — er ist ein Glied in der Reihe derjenigen Culturerscheinungen, die, gleichsam als Protest gegen die gewaltige Massenanhäufung von Menschen in engen Städten, dem uralten Erbtheile germanischer Rasse wieder zum Rechte verhelfen wollen, dem Drange: „Hinaus in die Natur!“

Dem Alpenvereine gebührt jenes Verdienst, welches uns auf immer einen Platz in der Culturgeschichte unseres Volkes sichert, seine Zeit verstanden zu haben. Wir besitzen ja nur einen Maassstab, um schätzen zu können, ob eine Bewegung der Leidenschaft Einzelner oder dem Bedürfniss breiter Massen entsprungen ist; dieser Maassstab ist die Theilnahme, die solch' neuem Werke entgegengebracht wird. Und diese Theilnahme an dem Alpenverein und dem, was er geschaffen, ist nun seit bald vier Decennien in ständigem Wachsen begriffen. Unter seinem Zeichen, dem silbernen Edelweiss, sammeln sich Angehörige aller Stände, aller Berufsclassen, Stammesfreunde aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs, und die Zeit ist kaum mehr fern, da wir den einst kaum gehofften Mitgliederstand von 50.000

erreicht haben werden. Nicht sprunghaft ist dieses Wachstum erfolgt, stetig in unablässigem Ringen hat sich der Alpenverein zu der mächtigsten alpinen Corporation der Erde emporgearbeitet. Heute zählen wir 47.059 Mitglieder, 2634 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Zahl der Sectionen hat um 5 zugenommen und beträgt nun 261. Neu entstanden sind die Sectionen Deggendorf, Eichstädt, Hopfgarten, Mindelheim und Windisch-Matrei, aufgelöst hat sich Nonsberg. Auch an weit entfernten Gestaden hat unser Verein Wurzel geschlagen; so hat sich ihm der Bergverein Tsingtau angegliedert, während wegen Anschlusses des Bergvereins Kamerun die Verhandlungen noch schweben.

Dieses numerische Wachstum möchte bedeutungslos, ja vielleicht sogar gefährlich erscheinen, wenn es nicht mit unentwegter Schaffensfreudigkeit, mit planmässigem Ausbau unserer alten Aufgaben, mit dem Suchen nach neuen, unseren Zielen entsprechenden, Hand in Hand gieng. Davon giebt Zeugniß das rege Leben in den einzelnen Sectionen, die auch während des Winters, der thatenlosen Zeit, das Interesse der Mitglieder durch Vorträge, meist unter Zuhilfenahme von Projectionsbildern, zu fesseln verstanden.

Und auch auf praktischem Gebiete ist eine verminderte Thätigkeit der Sectionen nicht zu verzeichnen. In natürlicher Weiterentwicklung des bereits Bestehenden tritt das Bestreben der Sectionen zu Tage, Hütte und Hütte durch kühn angelegte Wegbauten zu verbinden, die es dem Touristen ermöglichen, fast unabhängig von Thalstationen und Wirthshäusern grosse Theile der Alpen „auf eigenem Grund und Boden“ zu durchwandern. Ganz von selbst sind dadurch allmählig unsere einst so bescheidenen Schutzhütten zu wahren Musterstätten geworden, die sich nur durch ihre echt alpine Behaglichkeit und Gemüthlichkeit von Alpenhôtels unterscheiden.

Es wurden heuer bereits eröffnet: die Otto Mayrhütte im Reinthale der S. Augsburg, das Purtschellerhaus, der S. Sonneberg auf dem Hohen Göll, die Gleiwitzerhütte der S. Gleiwitz im Hirzbachthale, die Kölnerhütte der S. Rheinland auf dem Tschagerjoch; ferner werden im Laufe des Sommers noch eröffnet werden: die Barmerhütte der S. Barmen im Patscher-

thale, die Hochjochhütte der S. Berlin auf dem Hochjoche und die Mojstrokahütte der S. Krain, Damit ist die Zahl der Hütten des D. u. Oe. Alpenvereins auf 196 gestiegen. Ausserdem wurden bei einer grossen Anzahl von Hütten Zu- und Umbauten, sowie Verbesserungen vorgenommen.

Ferner wurde am 19. Juli der meteorologische Thurm auf der Zugspitze seiner Bestimmung übergeben und das meteorologische Observatorium durch die königl. meteorologische Centralanstalt eröffnet, ein Werk, dessen Bestand dank dem Entgegenkommen der königl. Staatsregierung sowie der beiden Kammern des bayrischen Landtages für alle Zeiten gesichert und der wissenschaftlichen Forschung bedeutende Dienste zu leisten berufen ist. Der Berichtstatter hält es für seine Ehrenpflicht, die Thatsache festzustellen, dass das Zustandekommen dieses hochbedeutsamen Werkes in erster Linie der Initiative unseres I. Präsidenten zuzuschreiben ist. Der wärmste Dank des Central-Ausschusses wie des Gesamtvereins sei ihm an dieser Stelle ausgesprochen.

Die Ueberschwemmung im September vorigen Jahres gab dem D. u. Oe. Alpenverein wiederum Gelegenheit, seinem warmen Antheil an dem Geschehe der die Alpen bewohnenden Bevölkerung thatkräftigsten Ausdruck zu verleihen. Ein Betrag von über M. 43.000.— konnte an die Hilfsbedürftigen zur Vertheilung gebracht werden.

Von weiteren Unternehmungen des D. u. Oe. Alpenvereins ist die Herausgabe eines Verzeichnisses sämmtlicher in den Alpen befindlichen Schutzhütten und Unterkunfthäuser zu erwähnen, das dank der Mitarbeit der ausländischen alpinen Vereine in genauester Weise hergestellt werden konnte. Ferner wurde das zweite wissenschaftliche Ergänzungsheft veröffentlicht, das die Untersuchungen der Herren Dr. Adolf Blümcke und Dr. Hans Hess auf dem Hintereisferner enthält.

Die wohlthuende Anerkennung, welche die „Zeitschrift“ bisher seitens der Mitglieder gefunden hat, war für den Central-Ausschuss, sowie die Schriftleitung ein Ansporn, auch im Berichtsjahre sowohl dem Texttheile als der künstlerischen Ausstattung erhöhte Sorgfalt zuzuwenden. Mit dem letzten Bande erschien die Karte der Fervall Gruppe. Ursprünglich

war geplant, diese Karte in zwei Blättern und in zwei aufeinanderfolgenden Jahren zur Ausgabe zu bringen; in Rücksicht auf die praktische Brauchbarkeit glaubte jedoch der Central-Ausschuss sie in einem Blatte veröffentlichen zu sollen. Für 1900 ist die Neuherausgabe des westlichen Blattes der Uebersichtskarte der Ostalpen in Aussicht genommen. Die von allen Seiten beifällig begrüßte Karte der Adamello Gruppe wurde von dem Topographen L. Aegerter unter Leitung des Prof. Dr. Becker in Zürich bereits aufgenommen und gezeichnet und wird voraussichtlich als Beigabe zur „Zeitschrift“ 1901 erscheinen können.

Besondere Fürsorge widmete der Central-Ausschuss wie bisher dem Führerwesen. In diesem Jahre konnten vier Führer-course stattfinden, in Salzburg, Innsbruck, Bozen und Villach, an welchen 71 Führer, beziehungsweise Aspiranten theilnahmen, welche sich der Prüfung mit meist gutem, theilweise ausgezeichnetem Erfolge unterzogen. In der Versorgungsliste sind 998 (— 4) Führer eingetragen, vorgemerkt sind 96 (— 10). Im Bezuge von Altersrenten stehen 3 Führer, von Invalidenrenten 40 (+ 15), aus dem Pensionsfonde erhalten Unterstützung 60 Führer (+ 1), 29 Witwen und Waisen (+ 5). Einmalige Unterstützungen wurden in 27 Fällen gewährt.

Wenn es dem Central-Ausschusse gelungen sein sollte, die Aufgaben und Ziele des D. u. Oe. Alpenvereins zu fördern, so ist dies in erster Linie jenem warmen und herzlichen Einvernehmen zu verdanken, welches die Sectionen untereinander und mit dem Central-Ausschusse in gemeinsamer Arbeit verband, und dessen Fortbestehen eine sichere Gewähr für das Gedeihen und Blühen unseres Vereins bildet. Auch unsere Beziehungen zu den fremden alpinen Vereinen sind zu unserer aufrichtigen Genugthuung fortdauernd die freundschaftlichsten; auf dem internationalen alpinen Congresse zu Paris, mit dem die Feier des 25jährigen Bestandes des Club Alpin Français verbunden ist, wird auch der D. u. Oe. Alpenverein officiell vertreten sein.

Mit dem Central-Ausschusse des Oesterr. Touristen-Club wurde über Fragen des Führerwesens ein Uebereinkommen abgeschlossen, das alle Differenzen und Fragen alpiner Natur für alle Zukunft auf dem Wege freundschaftlichen Ver-

kehres zwischen den beiden Central-Ausschüssen zur Lösung bringen soll.

Auch mit anderen alpinen Vereinen wurden schwebende Fragen auf dem Wege freundschaftlichen Gedankenaustausches geregelt. Eine besondere Genugthuung liegt für den D. u. Oe. Alpenverein in den Ehrungen, welche zwei seiner Centralpräsidenten erfuhren: Wilhelm Burkhard wurde anlässlich seiner Verdienste um die Errichtung der meteorologischen Station auf der Zugspitze die Ludwigsmedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen, Herr Dr. Rigler wurde zum Hofrathe und Oberstaatsanwalt ernannt.

Mit tief schmerzlichen Gefühlen geht der Berichterstatter an die Zusammenstellung der Todtenliste. Das letzte Jahr dieses Jahrhunderts hat uns Freunde entrissen, deren Namen, deren Wirken und Arbeiten so untrennbar mit unserem Vereine verknüpft waren, dass es schwer zu glauben ist, dass sie nun nicht mehr unter uns weilen. Einem tragischen Schicksale fiel Ludwig Purtscheller zum Opfer. Was der D. u. Oe. Alpenverein in ihm verlor, das auch nur anzudeuten ist in den trockenen Zeilen eines Jahresberichtes unmöglich. Mit ihm ist der hervorragendste Vertreter einer ganzen Zeit dahingegangen, da der D. u. Oe. Alpenverein noch nicht zur mächtigen, festgefügtten Organisation geworden, da die Alpen noch nicht bis in ihre letzten, weltfernen Thäler erforscht waren. Nur wenige Freunde wissen, welch' ein herrlicher, treudeutscher, lauterer Mensch Purtscheller gewesen — der Ruhm, der beste Bergsteiger der Welt zu sein, wurde ihm neidlos, auch vom Auslande zuerkannt. Von ihm lässt sich das Dichterwort sagen: „Nehmt Alles Ihr in Allem, wir werden nimmer seines Gleichen sehen.“ Unvergessen wird das Andenken Purtscheller's unter uns fortleben, den wir mit Stolz zu den Unseren gezählt haben, als er noch lebte, der ein Vorbild des echten Alpinisten für alle Zeiten bleiben wird.

Ein schwerer, unersetzlicher Verlust hat den D. u. Oe. Alpenverein durch den Tod Karl v. Adamek's betroffen, ein Verlust, den der Gesamtverein, dessen Präsident der Verstorbene war, wie die Sectionen Austria und Salzburg in gleichem Grade zu beklagen haben. In ihm ist wieder einer jener Männer dahingeshieden, die an der Wiege des

D. u. Oe. Alpenvereins gestanden und mit allen Kräften zu seinem Blühen und Gedeihen beigetragen haben. Ebenso verlor der D. u. Oe. Alpenverein und besonders die S. Klagenfurt in Excellenz v. Schmidt-Zabierow einen begeisterten Freund und thatkräftigen Förderer alpinen Bestrebungen.

In grauenvoller Weise hat Johann Alton, der langjährige Vorstand der S. Ladinia, unter verruchter Mörderhand sein Leben verloren. Durch seine verdienstvolle wissenschaftliche Thätigkeit war er wohl allen Lesern der „Zeitschrift“ bekannt geworden. Die S. Austria verlor in Oscar Baumann ein langjähriges verdientes Mitglied, die S. Liegnitz in Otto Wiggert ihren Mitbegründer und Vorsitzenden, die S. Konstanz in Hofrath Seiz ein Gründungsmitglied. Besonders schwer wurde die S. Steyr getroffen, der der Tod in H. Gross ein langjähriges Ausschussmitglied und in J. Krakowizer ihren Vorstand seit der Gründung entriss. Auch die S. Hannover trauert an der Bahre zweier hervorragender Mitglieder, des stets opferwilligen Otto Dreyer und des Malers Gustav Häsmann. Die S. Tölz hat in Paul Gmeiner den Verlust eines Gründungsmitgliedes zu beklagen, die S. Graz in Dr. Carl Mayer den eines Mitbegründers und langjährigen Vorstandsmitgliedes, die S. Allgäu-Immenstadt in Franz Fleischhut den eines verdienstvollen Schriftführers, die S. Küstenland in Johann Miklaučić den eines langjährigen Ausschussmitgliedes, die S. Karlsruhe in Prof. Dr. Ph. Platz ihren Begründer.

Trauernd steht der D. u. Oe. Alpenverein an der Bahre dieser Freunde, die mit uns an der Erreichung seiner Ziele und Aufgaben zusammen gearbeitet haben — ihnen Allen werden wir ein treues Andenken bewahren.

Aber angesichts dieser langen Todtenliste darf uns ein Gedanke mit schmerzlichem Troste erfüllen: Die Zeit liegt hinter uns, da der Tod eines Mannes, und wäre er noch so verdienstvoll und hervorragend, den Weiterbau unseres Werkes in Frage stellen konnte. Aus dem Zusammenwirken einzelner, besonders befähigter Männer ist ein Bau entstanden, dessen Fundamente nicht mehr in Persönlichkeiten, sondern im Bewusstsein, im Bedürfnisse des ganzen deutschen Volkes ruhen. Hier in dem herrlichen Strassburg, in dessen gastlichen Mauern wir zum ersten Male seit Bestehen des Vereins versammelt sind,

umweht uns der Geist Goethe's, jenes Mannes, der vielleicht mehr als jeder andere zur Belebung der Liebe an der Natur beigetragen hat, der den Boden vorbereitet hat, auf dem Vereine wie der unsrige entstehen und Wurzel fassen können. Und deshalb dürfen wir wohl sagen, wenn wir auf das scheidende Säculum zurückblicken, dass wir in unserem kleinen Kreise auch eine Culturmission erfüllt haben; und an der Schwelle des kommenden Jahrhunderts darf uns die frohe Zuversicht erfüllen, dass der Baum, den wir gepflanzt, gehegt und gepflegt haben, der D. u. Oe. Alpenverein, Früchte und Segen spendend, weiter wachse, blühe und gedeihe.

